



Sonderbände – Special Volumes

- vol. 6/1989 **Schmerz – Interdisziplinäre Perspektiven.** Beiträge zur 9. Internationalen Fachkonferenz Ethnomedizin in Heidelberg 6.-8.5.1988 • K. Greifeld, N. Kohnen & E. Schröder (Hg) • 191 S.
- vol. 7/1991 **Anthropologies of Medicine.** A Colloquium on West European and North American Perspectives • B. Pfeiderer & G. Bibeau (eds) • 275 pp.
- vol. 8/1995 **Gebären – Ethnomedizinische Perspektiven und neue Wege** • W. Schiefenhövel, D. Sich & C.E. Gottschalk-Batschkus (Hg) • 461 S. • ISBN 978-3-86135-560-1
- vol. 9/1996 **Ethnomedizinische Perspektiven zur frühen Kindheit/Ethnomedical Perspectives on Early Childhood** • C.E. Gottschalk-Batschkus & J. Schuler (Hg) • 470 S. • ISBN 978-3-86135-561-8
- vol. 10/1997 **Transkulturelle Pflege** • C. Uzarewicz & G. Piechotta (Hg) • 262 S. • ISBN 978-3-86135-564-9
- vol. 11/1997 **Frauen und Gesundheit – Ethnomedizinische Perspektiven/Women and Health—Ethnomedical Perspectives** • C.E. Gottschalk-Batschkus, J. Schuler & D. Iding (Hg) • 448 S. • ISBN 978-3-86135-563-2
- vol. 12/1997 **The Medical Anthropologies in Brazil** • A. Leibing (ed) • 245 pp. • ISBN 978-3-86135-568-7
- vol. 13/1999 **Was ist ein Schamane? Schamanen, Heiler, Medizinleute im Spiegel westlichen Denkens/What is a Shaman? Shamans, Healers, and Medicine Men from a Western Point of View** • A. Schenk & C. Rättsch (Hg) • 260 S. • ISBN 978-3-86135-562-5
- vol. 14/1998 **Ethnotherapien – Therapeutische Konzepte im Kulturvergleich/Ethnotherapies—Therapeutic Concepts in Transcultural Comparison** • C.E. Gottschalk-Batschkus & C. Rättsch (Hg) • 240 S. • ISBN 978-3-86135-567-0
- vol. 15/1998 **Kulturell gefordert oder medizinisch indiziert? Gynäkologische Erfahrungen aus der Geomedizin/Postulated by Culture or Indicated by Medicine? Gynecological Experiences from Geomedicine** • W. Föllmer & J. Schuler (Hg) • 344 S. • ISBN 978-3-86135-566-3
- vol. 16/2001 **Trauma und Ressourcen/Trauma and Empowerment** • M. Verwey (Hg) • 358 S. • ISBN 978-3-86135-752-0

VWB – Verlag für Wissenschaft und Bildung

MICHAEL HERMANUSSEN (ed) 2013. *Auxology. Studying Human Growth and Development.* Stuttgart: Schweizerbart, 324 S.

Das Wort „Auxologie“ ist im medizinethnologischen Vokabular noch nicht geläufig, wird es aber vielleicht durch dieses bemerkenswerte Lehrbuch. Lehrbücher zu besprechen kann ins Uferlose gehen, oder man versucht, es knapp zu sagen, warum dieses hier gut ist. Auxologie beinhaltet die humanbiologische und klinische Wissenschaft zum Wachstum des menschlichen Körpers und leitet sich aus dem altgriechischen αὐξη „Wachstum“ ab. Das Lehrbuch ist unter Mitarbeit von 56 internationalen Fachleuten in 11 Kapiteln mit insgesamt 95 Unterkapiteln von dem Pädiater und Anthropologen Michael Hermanussen aus Altenhof bei Eckernförde zusammengetragen worden und wird durch ein ausführliches, sehr lehrreiches Glossar, Literaturverzeichnis (inkl. Internet) und einen auf das Werk bezogenen Index abgerundet. Darüber hinaus enthält es viele lustige Illustrationen neben den gut gestalteten Tabellen (83) und Abbildungen. Im Editorial der CURARE 38(2016)2 auf S. 107 und 108 sind bereits Kostproben enthalten. Diese führen auch zu einem der für Medizinethnologen wesentlichen und in diesem Lehrbuch breit ausgeführten Bereich: *Prevention and Health* (Kap. 6) mit Unterkapiteln wie Breast Feeding, Body Proportions in Relation to Health, Migrants, Childhood Obesity in Developing Countries bzw. deren Impact of Migration, PEM (protein-energy malnutrition) in Children, Nutrition Transition in Developing Countries, etc.

In fachspezifischen Kapiteln (Basics, Body Shape, Composition and Proportions, Height Predictions, Auxological Methods – insbes. Mess-techniken – and Statistical Approaches) werden Begriffsbestimmungen vermittelt und Fakten geliefert, aber auch die Grenzen der jeweiligen Aussagefähigkeit aufgezeigt und die Kontextbezogenheit mit bedacht. Geschichte wird mit einbezogen (Kap. 7), wozu u. a. Wachstumsverzögerungen und Wachstumsbeschleunigungen in entsprechenden Altersstufen, Veränderung des Eintrittsalters der ersten Regelblutung, die Beschreibung von Riesen und Zwergen in der Geschichte und Gegenwart und die zeitbedingten Erklärungen etc. gehören. Deutlich wird, wie sehr Homo sapiens in erster Linie geneigt ist, ordnend durch die Erfassung des Äußeren, des Morphologischen, die Welt zu betrachten.

The well-known historical abuses of biological measurements for eugenic-oriented anthropological and racial characterisations of nations in the mid-20th century should not be forgotten, and should serve as a reminder as to the importance of maintaining strict ethical standards in the use of such data.



Hermanussen,
S. 149

Dies ist vielleicht mehr bei der heutigen kritischen sozialwissenschaftlichen Literatur zu Rassismus zu beachten, weil Vertreter gefährlicher Denkmuster weniger auf die guten Gegenargumente aus der Genetik etc. ansprechbar sind. So sind die gegen Ende des Lehrbuch unter „Miscellaneous“ zusammengefassten Überlegungen (S. 208–217) zu der Kritik an weiterhin lebendigen Konzepten etwa der Phrenologie in Bezug auf den Charakter oder behaupteten Entsprechungen zwischen Astrologie und Fingerlängen und den „Myths, Tales and Beliefs“ als Einstieg sehr lesenswert: geglaubte genetische Vorbestimmtheit der Körpergröße seit Tacitus, populärer in den Sozialwissenschaften teils tradierter Glaube an den Zusammenhang von Körpergröße und sozioökonomischen Lebensumständen oder dass Diäten die Körperlänge beeinflussen etc. Das Lehrbuch zeigt einen vertiefenden Sektor aus dem Bereich der heutigen Anthropologie bzw. Humanbiologie auf, die in der Besprechung des vorigen dargestellt wurde.

EKKEHARD SCHRÖDER, Potsdam

CHIRLY DOS SANTOS-STUBBE & HANNES STUBBE 2014. *Kleines Lexikon der Afrobrasilianistik. Eine Einführung mit Bibliografie.* (Kölner Beiträge zur Ethnopsychologie und Transkulturellen Psychologie, Sonderband 3). Göttingen: V&R unipress, 537 S.

Als Resultat der Zusammenarbeit der Sozialpsychologin, Pädagogin und Psychotherapeutin Chirly dos

Santos-Stubbe, Mannheim, und des Ethnologen, Psychologen und Wissenschaftshistorikers Hannes Stubbe, Köln, und ihrer über 30jährigen Forschungstätigkeit liefert diese Arbeit eine Übersicht über den gegenwärtigen Stand der Forschung zur Afrobrasilianistik. Die Autoren verfolgen das Ziel, interdisziplinäre Perspektiven anzubieten und auch Alltagsphänomene der afrobrasilianischen Lebenswirklichkeit in Vergangenheit und Gegenwart zu beleuchten.

Auf eine Bibliografie von mehreren Tausend Titeln zurückgreifend werden die Literaturhinweise – leider etwas unübersichtlich – bei jedem Stichwort nach Erscheinungsjahr wissenschaftshistorisch aufgeführt. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse des brasilianischen Portugiesisch.

Die Einführung „Zur Forschungsgeschichte der Afrobrasilianistik – Grundprobleme und Tendenzen der Forschung“ reflektiert die Historie der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Kultur afrikanischer Sklaven und ihrer Nachfahren in Brasilien seit Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart.

In alphabetischer Reihenfolge werden 160 Stichworte von *Abolicionismo* (dt.: Abolitionismus = Bewegung zur Sklavenbefreiung) bis *Zumbi* (Anführer von Sklavenrevolten im 17. Jahrhundert in Palmares/Pernambuco) teilweise in wenigen Zeilen, oftmals aber über mehrere Seiten behandelt und durch Querverweise verknüpft. Längere Artikel (z. B. zu Themen wie *Emanzipation, Gender, Gesellschaft, Kindheit* [inkl. Sklavenkindheit & Straßenkinder], *Küche, Literatur, Nationalcharakter, Ökonomie und Arbeitswelt, Rasse/Rassismus, Sklaverei, Suizid* [inkl. dem Culture-Bound Syndrome *Banzo*, vgl. STUBBE H. & DOS SANTOS-STUBBE C. 1991. *Banzo – eine afrobrasilianische Nostalgie?* *Curare* 13,3: 123–132.]) werden in Subkapitel unterteilt, um sich dem Gegenstand aus historischer, politischer, rechtlicher, demografischer, geografischer, ökonomischer, sozialer, religiöser, und/oder medizinischer Perspektive zu nähern.

Es werden Begriffe und Konzepte eingeführt, die teils genuin afrobrasilianisch sind, z. B. *Candomblé*, teils eher typisch brasilianisch, z. B. *Favela*, manchmal aber auch nur die brasilianische Variante globaler Phänomene, z. B. *Witz* (zu „wissen“, *piada, graça*) betreffen, oder auf wissenschaftliche Diskurse zum Thema abzielen, z. B. *Sozialpsychologie*.